

## Kannst Du pfeifen, Johanna

Regie: Rumle Hammerich, Buch: Ulf Stark, Schweden 1996, 55 Min., Farbe  
Verfilmung des Jugendbuches „Kannst Du pfeifen, Johanna“ von Ulf Stark.  
Mit zusätzlicher Version mit deutschen Untertiteln für Hörgeschädigte!

### Einsatzbereiche

<b>Primarbereich:</b>	Grundschule (ab 3. Schuljahr)
<b>Deutsch:</b>	Jugendbuchvorlage, Literaturverfilmung
<b>Gemeinschaftskunde/Ethik/Religion:</b>	Familie, Generationen, Freundschaft, Umgang mit dem Sterben
<b>Medienerziehung/Kunsterziehung:</b>	Medienkunde, Bildgestaltung

### DVD Struktur

**Für Hörgeschädigte:** Fassung mit dt. Untertiteln

**Kapitel:** 15

**Extras:** Bild/Grafik: 21; Hörbild: 8; Filmausschnitte: 5

**Frage und Antwort:** 4

**Vorlagen:** Arbeitsheft mit 1 Arbeitsblatt, 2 Unterrichtseinheiten (A, B) mit Arbeitsblatt

### Inhaltsangabe

DVD Struktur.....	1
Inhaltsangabe .....	1
Benutzerhinweis DVD.....	1
Inhaltsbeschreibung .....	2
Lernziele .....	2
Die einzelnen Kapitel .....	4
Themen A-Z.....	4
Kapitel und Extras.....	4
Methoden zum Einsatz des Films.....	9
Arbeitsblatt: Was Berra entdeckt.....	11
Frage und Antwort .....	12
Medientipps .....	14

### Benutzerhinweis DVD

Die „DVD educativ“ bietet folgende Möglichkeiten:

#### Film starten

Der Hauptfilm läuft ohne Unterbrechungen ab.

#### Kapitel und Extras

Der Hauptfilm ist inhaltlich in Sequenzen bzw. Kapitel gegliedert, die einzeln abrufbar und jeweils um Themen und Informationen („Extras“) bereichert sind. Die Auswahl der einzelnen Kapitel erfolgt durch die Anwahl der Buttons mit dem Cursor. Die „Extras“ bestehen aus ergänzenden Bild/Grafik-, Ton- oder Film-Verknüpfungen, die mit Icons gekennzeichnet sind. Eine thematische Übersicht der „Extras“ findet sich im Arbeitsheft unter „Themen A-Z“.

#### Ablauf-Programmierung

Die Abfolge der einzelnen Kapitel kann selbst zusammengestellt werden - zum Beispiel Kapitel 1, 2 und 8. Dafür sind 16 Speicherplätze vorhanden.

#### Frage und Antwort

sind spielerische Kontroll-Möglichkeiten zu wesentlichen Aussagen des Films, mit denen Aufmerksamkeit und / oder Verständnis überprüft werden können.

#### Sprachversion

Hier kann die gewünschte Originalsprache, soweit vorhanden, ausgewählt werden.

## **Untere Navigations-Leiste**

Mit "zurück" und "weiter" kann zwischen den Seiten geblättert werden. „Menü“ führt zu übergeordneten Menü zurück. Unter „Information“ werden die Quellen genannt.

## **Fernbedienung DVD-Player**

Mit „Play“, „Pause“, „Stop“ und „Spulen“ wird das Abspielen gesteuert. Die Taste „Menü“ führt zum jeweils übergeordneten Menü zurück – auch während der Wiedergabe des Films.

## **Auf einem PC mit DVD Laufwerk**

Hier haben Sie Zugriff auf weiteres Material, wie die Arbeitshilfe, Folienvorlagen und Links für das Internet. Beim Einlegen der DVD in den PC erscheint nach kurzer Zeit das Menü zur Auswahl der Zusatzmaterialien. Die Arbeitshilfe und die Unterrichtseinheiten können ausgedruckt werden. Das Hauptmenü aktivieren Sie mit Ihrer Player Software. Die Funktion „auto play“ startet das Zusatzmenü erneut.

Weitere Hinweise und Tipps finden Sie im Internet unter [www.dvd-educativ.de](http://www.dvd-educativ.de)

## **Arbeitsheft**

beinhaltet Bedienungsanleitung, eine inhaltliche Übersicht und Methoden zur Arbeit mit dem Film. Bei der PC-Anwendung kann der Text von der DVD direkt ausgedruckt oder heruntergeladen werden.

## **Inhaltsbeschreibung**

Berra und Uffe, beide sieben Jahre alt, sind gute Freunde. Um eines beneidet Berra seinen Freund sehr: um seinen netten Opa, mit dem Uffe viele schöne Dinge erlebt, und der auch schon mal das Taschengeld aufbessert. Zum Glück hat Uffe eine Idee, wo man einen Opa für Berra finden kann. Gemeinsam besuchen die beiden Freunde ein Altersheim und halten Ausschau. Der alte Nils scheint der Richtige zu sein, und dieser nimmt seine neue Rolle nach anfänglichem Zögern bereitwillig an. Es beginnt für die drei eine schöne Zeit des Freundschaftschließens, der Suche nach den Wünschen des Anderen, des Geburtstagfeierns und des Pfeifens. Denn Opa Nils möchte den innigsten Wunsch Berras gerne erfüllen, und ihm beibringen, wie man pfeift. Am Ende stirbt der alte Nils und Berra nimmt pfeifend von ihm Abschied.

## **Lernziele**

### **Filmthema**

"Kannst du pfeifen, Johanna" ist die Geschichte einer generationenübergreifenden Freundschaft. Zu einem kleinen Jungen gehört ein Opa, meint zumindest Uffe, Berras Freund. Uffe muss es wissen, denn er hat einen Großvater. Uffe weiß, dass in einem Altersheim viele alte Männer wohnen und dort einsam sind. Und zu jedem alten Mann gehört ein Enkel. Diese Logik der Kinder drückt die Notwendigkeit des Füreinanderdaseins von Alt und Jung aus. Kraft der kindlichen Fantasie wird diese Notwendigkeit auch zur Wirklichkeit. Doch wie hat sich nun ein Opa, und sei es nur ein Leihopa zu verhalten? Er ist für den Enkel da, zeigt ihm neue und unbekannte Dinge, hilft bei der Taschengeldaufbesserung und sollte auch seine Schrullen pflegen. Denn Schrullen machen den Opa für den Enkel zu einem einzigartigen Wesen. Und was soll der Enkel, und sei es lediglich der Leih-Enkel, für den Opa sein? Er soll ihn nicht nur regelmäßig besuchen, sondern auch in ihm einen einzigartigen Freund suchen. Er möchte viel lernen vom Opa und ihm seine Geburtstagswünsche erfüllen. Der Film behandelt das Thema „Alt und Jung“ mit leichter Hand. Er zeigt, wie unterschiedlich die Wahrnehmungs- und Gefühlswelten von alten Menschen und Kindern sind, wie sehr sie sich aber auch ergänzen und voneinander lernen können. Opa Nils lebt in der Vergangenheit. Er denkt an seine verstorbene Frau und an die Zeit, als er noch im Berufsleben stand. Die Szene, in der er den Jungen die Schlipse zeigt, von denen ihn jeder einzelne an eine besondere Situation in seinem Leben erinnert, macht deutlich, dass die Jungen die Bedeutung der vergangenen Zeit nicht verstehen können. Was sie fasziniert, ist die Unterschiedlichkeit der Farben, der sich automatisch bewegende Schlipshalter und das Pfeifen des Opas bei der nackten Frau auf der Kehrseite des Schlipes. Kinder kennen noch nicht die Zeit-Dimension des Vergehens und der Vergangenheit in ihrem Erleben. Alte Menschen wie der Opa vermitteln ihnen im Heute dieses erste Gefühl. Kinder leben in der Gegenwart, die das Gestern und das Morgen bestimmt. Der Film zeigt auf sehr einfühlsame Weise, dass Opa Nils von den Jungen in die Gegenwart „zurückgeholt“ wird und dass die beiden Jungen einen Opa dafür brauchen, um von ihm und seinen Erfahrungen zu lernen. Berra lernt von ihm nicht nur das Pfeifen, sondern dass man viel Üben muss, um etwas zu erreichen. Beide Jungen lernen beim Drachensteigen, dass es für alles eine bestimmte Zeit gibt, die man abwarten muss. So steigt ein

Drache erst, wenn es Wind gibt. Doch dann ist das Gefühl, wenn der Drache sich in die Luft erhebt, unbeschreiblich. Opas Art, die Dinge zu erklären, vermittelt den Jungen das Gefühl und Verständnis um die Besonderheit der Dinge. Zum Thema „Jung und Alt“ gehört auch, sich in der Unterschiedlichkeit verstehen zu können. Opa Nils Gedächtnis funktioniert nicht mehr sehr gut, er vergisst die einfachsten Dinge und findet sich in der Gegenwart nicht mehr zurecht. Die Jungen nehmen die Vergesslichkeit und Schrullen des Opas als etwas an, was zu dem Opa gehört. Was sie interessiert ist, ob der Opa glücklich oder traurig ist. Umgekehrt versteht Opa Nils sehr gut den Erfahrungshunger der beiden Jungen und die Faszination der Kinder gegenüber der Welt der Erwachsenen. Kraft ihrer Fantasie verlangen die Kinder danach, die Welt der Erwachsenen als ein Abenteuer und nicht als Regelwerk zu entdecken und erleben. Und genau diese Art von Erfahrungen können gerade ältere Menschen, die eine gewisse Distanz und Gelassenheit zu den Pflichten und dem „Eingespant Sein“ der Erwachsenen gewonnen haben, den Kindern vermitteln.

### **Hintergrundthema/Jugendbuchverfilmung**

Der Film ist eine Adaption des gleichnamigen schwedischen Jugendbuches von Ulf Stark, der auch entscheidend beim Drehbuch mitgewirkt hat. Gleich nachdem die deutsche Übersetzung erschienen ist wurde das Buch mit dem deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnet. Die Auszeichnung ging nicht nur an die Geschichte sondern auch an die eindrucksvolle Illustration von Anna Höglund, einer international renommierte Kinderbuchillustratorin.

Die Gemeinsamkeiten von Buch und Film: Film wie Buch sind in kleine Geschichten, die einzeln und nacheinander erlebt werden können gegliedert. Alle kleinen Geschichten des Buches sind in der Filmhandlung vorhanden, lediglich das Kräfteverhältnis zwischen den beiden Jungen ist im Film etwas anders dargestellt. Uffe hat im Film die treibende Rolle, bis sie der Opa übernimmt und auch Berras Initiative stärker wird. Alle kleinen Geschichten im Buch werden bis in die Dialoge und Details hinein übernommen: die Szene mit der Schaukel, das „Finden“ des Opas im Altenheim, das Kaffeetrinken im Altenheim, die Geschichte mit dem Drachen aus Johannas Seidenschal, der ohne Wind nicht fliegt; die Geburtstagsvorbereitungen, das Geburtstagsfest mit der Rasur, dem Kirschen-Klauen und am Lagerfeuer; die Szene mit dem Rollstuhl; die Szene, in der die schönste Rose von Gustavsson geklaut wird; die Szene vor dem Sarg, in der Berra pfeift; und am Ende nur als Bild das Steigen des Drachens. Die Illustrationen im Buch beeinflussten die Grundatmosphäre des Films sehr stark: die warme und menschliche Zeichnung der Personen aus der Kinderperspektive; die Farben, die die Atmosphäre charakterisieren (bspw. das grau-blau des Altenheims).

Die wesentlichen Unterschiede zwischen Buch und der Szene liegen in der Umsetzung: Das Buch ist aus der Perspektive Uffes geschrieben, der Film verzichtet auf die Ich-Erzählung, zeichnet Uffe aber als die treibende Kraft in der Freundschaft der Jungen und bei ihren Aktivitäten. Das Buch ist „zeitlos“ geschrieben, dort finden sich im Gegensatz zum Film keine Anspielungen auf die 50er Jahre. So tauchen erst im Film die Szenen mit dem „Fernseher“ und die Diskussion um die Schädlichkeit der elektronischen Wellen mit Gustavsson auf. Die Anfangsszene in der Sonntagsschule macht den Wunsch Berras, unbedingt pfeifen lernen zu wollen, deutlich und zeigt die enge Freundschaft der beiden Jungen. Diese Szene findet sich nicht im Buch. Zur Veranschaulichung der Charakterisierung des Opas wurde im Film die Szene mit dem Garten „erfunden“, in der er zum ersten Mal das Lied „Kannst Du pfeifen“ pfeift (im Buch die Drachen-Steig Szene), und in der es zur ersten Misstimmung kommt: er möchte Berra das Taschenmesser schenken und vergräbt dieses in der Erde. Doch Berra gibt beim Graben zu früh auf und findet es nicht. Dem schließt sich die Szene „ohne Sprache“ an, in der Berra und der Großvater nachts wach liegen, traurig und nachdenklich. Das musikalische Motiv verbindet beide.

### **Medienkompetenz/ Filmmusik: „Kannst Du pfeifen, Johanna“:**

Das erzählerische Motiv drückt sich im Film vor allem in der musikalischen Gestaltung aus: die Filmmusik besteht aus zwei musikalischen Motiven, die sich an die Melodie des Titelliedes anlehnen. Die beiden Motive drücken unterschiedliche, sich ergänzende Perspektiven und Gefühle aus: das fröhliche und beschwingte Motiv (in Dur) steht für die Neugier, die Fantasie und den Tatendrang der beiden Jungen. Ihr Charakter ist ansteckend fröhlich. Das andere Motiv, das etwas getragene, traurige, nachdenkliche und sehr sehnsuchtsvolle (in Moll) steht für die Perspektive und Gefühlslage von Opa Nils. Er ist alt, fühlt sich einsam ohne seine Johanna, lebt oft in Gedanken in der Vergangenheit und ist voller Sehnsucht nach der verlorenen schönen Zeit. Das Motiv taucht aber auch bei den beiden Jungs auf, wenn Berra an den Opa denkt, der oft so traurig scheint, und wenn er nur noch in Gedanken bei ihm sein kann, weil der Opa gestorben ist. Das musikalische Thema und seine beiden Variationen übernehmen eine sehr wichtige Rolle und wesentliche Aufgaben der Filmmusik: sie sind zeitlicher Spiegel und vermitteln die Dimension des

Vergangenen Die musikalischen Motive vermitteln die Gefühle der Protagonisten und machen sie dadurch für den Zuschauer erlebbar. Zugleich charakterisiert die Musik die Personen im Film und beschreibt die emotionale und psychologische Beziehungen zwischen ihnen. Der Film kann ein Einstieg sein für die Auseinandersetzung mit der Frage, inwieweit Mediennutzung zu einer stärkeren Aggressivität und Gewaltbereitschaft beiträgt. Die entsprechenden Extras vermitteln sowohl Schüler- als auch Expertenmeinungen.

### Medienkompetenz/ Synchronisation

Für Kinder ist die Information, dass es sich um eine ausländische – hier schwedische – Produktion handelt, zunächst sehr abstrakt. Das Thema der „Synchronisation“ und der Einblick in seine Funktionsweise kann nur anschaulich vermittelt werden, denn Kinder lernen durch Wahrnehmen, Nacherleben und am Detail. Beim Hintereinanderschneiden der unterschiedlichen Sprachversionen ein und derselben Szene können die Kinder durch genaues Hören (den Unterschied zwischen Klang und Ausdruck der deutschen und der schwedischen Sprache) und Sehen (im Vergleich mit Mundbewegung, Minenspiel etc.) begreifen, wie Synchronisation funktioniert. Zugleich bekommen die Kinder ein Verständnis dafür, welche erzählerische Aufgabe Sprache, Musik und Geräusche bei der Unterstützung der Bilder haben. Denn fällt das sprachliche Moment weg, stützt sich die Wahrnehmung auf die anderen Sinne (Hören von Geräuschen und Musik, Sehen und Empfinden).

### Die einzelnen Kapitel

- Kapitel 1: Vorspann 0:35 Min.
- Kapitel 2: Uffes Opa hat Geburtstag 2:43 Min.
- Kapitel 3: Berra sucht sich einen Opa 3:00 Min.
- Kapitel 4: Opa Nils 2:00 Min.
- Kapitel 5: Kaffeetrinken im Altersheim 2:54 Min.
- Kapitel 6: Opa Nils Garten und das Taschenmesser 5:32 Min.
- Kapitel 7: Opa Nils und Berra sind traurig 2:00 Min.
- Kapitel 8: Der Drache aus Seide 2:17 Min.
- Kapitel 9: Opa Nils Wünsche 3:30 Min.
- Kapitel 10: Geburtstagsvorbereitungen 3:07 Min.
- Kapitel 11: Opa Nils wird rasiert 2:30 Min.
- Kapitel 12: Opa Nils und der Straßenfernseher 2:24 Min.
- Kapitel 13: Opa Nils klaut Kirschen 6:39 Min.
- Kapitel 14: Geschenke am Lagerfeuer 3:35 Min.
- Kapitel 15: Abschied von Opa Nils 5:30 Min.

### Themen A-Z

Alt und Jung: „Was Berra entdeckt“	Extra bei Kapitel 3, 5, 6, 9, 15, Frage + Antwort 1
Filminformation	Extra bei Kapitel 1, Frage + Antwort 4
Filmmusik	Extra bei Kapitel 7, 8, 15, Frage + Antwort 2 u. 3
Jugendbuchvorlage	Extra bei Kapitel 1, 2, 4, 5, 10, 11, 13, 14, Frage + Antwort 4
Synchronisation	Extra bei Kapitel 2, 4, 6, 13

### Kapitel und Extras

#### 1. Kapitel: Vorspann 1:00

Die Extras des Vorspanns geben Informationen zum Film und zur Jugendbuchvorlage:

#### Extra: Der Regisseur – Filmthema

Bildtext: Der Regisseur des Films heißt Rumle Hammerich. Er lebt in Kopenhagen, der Hauptstadt von Dänemark. Das Drehbuch zum Film hat der Kinderbuchautor Ulf Stark geschrieben. Er lebt in Stockholm mit seiner Frau und zwei Kindern. Ulf Stark hat auch das Kinderbuch „Kannst Du pfeifen, Johanna“ geschrieben. Auf dem Internationalen Filmfest in Berlin 1997 hat der Film den Preis der Kinderjury bekommen. *Bild: Porträt Rumle Hammerich, Matthias-Film gGmbH*

#### Extra: Die Buchvorlage, Der Autor

Bildtext: Der Film entstand nach dem schwedischen Kinderbuch „Kan du vissla Johanna“ von Ulf Stark, einem bekannten schwedischen Autor. Die deutsche Übersetzung des Buches heißt „Kannst

Du pfeifen, Johanna“. Das Buch mit der Geschichte und den Bildern von Anna Höglund erhielt im Jahr 1994 den Deutschen Jugendliteraturpreis. *Bild: Porträt Ulf Stark, Matthias-Film gGmbH*

## **2. Kapitel: Uffes Opa hat Geburtstag 2:43**

In diesem Filmkapitel erzählt Uffe voller Stolz von seinem Opa, und beide beschließen, dass auch Berra einen Opa haben soll. Die Extras zum Kapitel vergleichen die Szene auf der Wippe mit der Buchvorlage und geben Einblick in den Produktionsschritt „Synchronisation“.

### **Extra: Die Buchvorlage - Hintergrundthema**

Bildtext - Auszug aus dem Buch, unterlegt mit der Buchillustration und der Filmmusik: „Berra und ich schaukelten auf unserer selbstgebauten Wippe, und ich erzählte, dass ich bei meinem Opa eingeladen sei. Zum Tortenessen. Weil er Geburtstag habe. „Und dann kriege ich fünf Kronen“, sagte ich. „Du kriegst Geld, weil Dein Opa Geburtstag hat?“ fragte Berra erstaunt. „Ja“, sagte ich. „Und ich krieg jedesmal, wenn ich ihn besuche, ein bisschen.“ „Menschenskind!“ Der ist wohl sehr lieb, was?“ fragte Berra. „Ja.“ Ich nickte. „Und ich schenke ihm heute eine große Zigarre.“

Die Illustration ist unterlegt mit dem fröhlichen Motiv der Filmmusik. Die Musik drückt die Stimmung der beiden Kinder aus.

*Information: Text: Ulf Stark: „Kannst Du pfeifen, Johanna“, Fischer Taschenbuch Verlag, 4. Auflage August 2000, S.7. Illustration von Anne Höglund 1992, im Buch auf S. 7. Musik: Filmmusik, das fröhliche Motiv.*

### **Extra: Wie funktioniert Synchronisation - Medienkompetenz**

Bildtext mit 2 Filmausschnitten zur Auswahl:

Der Film ist in Schweden gedreht, mit schwedischen Schauspielern und in schwedischer Sprache. Warum sprechen die Schauspieler trotzdem Deutsch? Weil andere Schauspieler, die man nicht sieht, den Text der schwedischen Schauspieler auf Deutsch gesprochen haben. Dann wird der schwedische Film mit dem deutschen Ton zusammengefügt. Das nennt man synchronisieren – ein schwieriges Wort. Achtet genau auf die Mimik und Lautstärke bei der schwedischen Sprachversion.

Achtet genau auf die Mundbewegungen der Schauspieler bei der deutschen Version. Wurde das Lied auch „synchronisiert“?

Vergleich des Filmausschnitts „Sonntagsschule“ in schwedischer Sprache und in deutscher Synchronisation. Das Lied wurde nicht synchronisiert!

## **3. Kapitel: Berra sucht sich einen Opa 3:00**

In diesem Filmkapitel gehen Uffe und Berra ins Altersheim, um sich einen Opa auszusuchen. Das Extra greift in spielerischer Weise das Thema „Alt und Jung auf“. Die Kinder entdecken mit Berra die Fragen und vergleichen die Erlebnisse Berras´ mit ihren Erfahrungen.

### **Extra: Was Berra entdeckt: Wie muss ein Opa sein?**

Bildtext zum Gesprächseinstieg: „Wie soll ein Opa sein? Soll er Schweinsohren essen?“, „Soll der seinem Enkel Geld schenken? Soll er seinem Enkel etwas beibringen? Was meinst Du?“

*Bild: Szenenbild aus dem Film.*

## **4. Kapitel: Opa Nils 2:00**

In diesem Filmabschnitt wird der alte Nils zum Opa für Berra erkoren und wir lernen Opa Nils kennen. Die Extras zum Kapitel vergleichen die Szene auf der Wippe mit der Buchvorlage und geben Einblick in den Produktionsschritt „Synchronisation“.

### **Extra: Die Buchvorlage - Hintergrundthema**

Bildtext - Auszug aus dem Buch, unterlegt mit der Buchillustration und der Filmmusik: „Wir wanderten durch einen dunklen Flur, wo Bilder an den Wänden hingen. Wir gingen und gingen, bis wir an eine Tür kamen, die einen Spalt breit offenstand. „Da gucken wir jetzt rein“, flüsterte ich in Berras rotes Ohr. „Der sieht doch alt aus?“. „Ja“, sagte Berra, nachdem er ein Weilchen geguckt hatte. „Aber ich glaub ich hab's mir jetzt anders überlegt.“ „Komm nicht in Frage“, sagte ich. „Du gehst jetzt rein und begrüßt ihn.“ Also begrüßte Berra ihn. „Guten Tag!“ rief Berra. „Isst Du vielleicht Schweinshaxen?“ Die Illustration ist unterlegt mit dem etwas traurigen Motiv der Filmmusik. Die Musik drückt die Stimmung von Opa Nils aus.

*Information: Text: Ulf Stark: „Kannst Du pfeifen, Johanna“, Fischer Taschenbuch Verlag, 4. Auflage August 2000, S.12-13. Illustration von Anne Höglund 1992, im Buch auf S.13. Musik: Filmmusik, das traurige Motiv.*

### **Extra: Wie funktioniert Synchronisation - Medienkompetenz**

Bildtext mit 2 Filmausschnitten zur Auswahl:

Der Film ist in Schweden gedreht, mit schwedischen Schauspielern und schwedischer Sprache.

Warum sprechen die Schauspieler trotzdem Deutsch? Weil andere Schauspieler, die man nicht sieht, den Text der schwedischen Schauspieler auf Deutsch gesprochen haben. Dann wird der schwedische Film mit dem deutschen Ton zusammengefügt. Das nennt man synchronisieren – ein schwieriges Wort. Achtet genau auf die Mimik und Lautstärke bei der schwedischen Sprachversion. Achtet genau auf die Mundbewegungen bei der deutschen Version.

Vergleich des Filmausschnitts „Erster Dialog mit Opa Nils“ in schwedischer Sprache und in deutscher Synchronisation.

### **5. Kapitel: Kaffeetrinken im Altersheim 2:54**

Opa Nils, Uffe und Berra besiegeln die neue Freundschaft beim Kaffeetrinken. Opa Nils ist stolz auf seinen neuen Enkel und stellt ihn allen Leuten im Altersheim vor. Die Extras greifen in spielerischer Weise das Thema „Alt und Jung“ auf und vergleichen die Szene mit der Buchvorlage.

### **Extra: Was Berra entdeckt: Opas leben im Altersheim**

Bildtext zum Gesprächseinstieg: „Opa Nils lebt im Altersheim. Er wohnt dort mit vielen alten Leuten. Gefällt es Opa Nils im Altersheim? Hat er dort Freunde? Denkt er oft an früher? Was meinst Du?“

*Bild: Standbild aus dem Film*

### **Extra: Die Buchvorlage - Hintergrundthema**

Bildtext - Auszug aus dem Buch, unterlegt mit der Buchillustration und der Filmmusik:

„Im Café des Altenheims saßen viele alte Leute. Wir nippten an unserem Kaffee und knabberten an den Zimtschnecken, die wir gekriegt hatten, und ich erzählte von meinem Opa und seinem Geburtstag. Plötzlich hob Onkel Nils Berra hoch und stellte ihn auf den Tisch. Er nahm einen Kaffeelöffel und klopfte damit an seine Kaffeetasse, bis alle ganz still wurden. „DAS HIER IST MEIN ENKEL!“ rief er stolz. „ER HEISST BERTIL UND HAT MIR HEUTE EINE RINGELBLUME GESCHENKT.“

Die Illustration ist unterlegt mit dem fröhlichen Motiv der Filmmusik. Die Musik drückt die Stimmung der Kinder und von Nils aus.

*Information: Text: Ulf Stark: „Kannst Du pfeifen, Johanna“, Fischer Taschenbuch Verlag, 4. Auflage*

*August 2000, S.17. Illustration von Anne Höglund 1992, im Buch auf S.16. Musik: Filmmusik, das fröhliche Motiv.*

### **6. Kapitel: Opa Nils' Garten und das Taschenmesser 5:32**

Berra, Uffe und Opa Nils unternehmen zum ersten Mal etwas gemeinsam. Opa Nils zeigt ihnen seinen Garten im Altersheim. Eigentlich will er Berra auch sein Taschenmesser schenken, weil ein Opa seinem Enkel etwas schenken soll. Doch es kommt zum Missverständnis.

Die Extras greifen in spielerischer Weise das Thema „Alt und Jung“ auf und geben Einblick in die Synchronisation.

### **Extra: Was Berra entdeckt: Opas sind alt**

Bildtext zum Gesprächseinstieg, die Kinder entdecken mit Berra die Fragen und vergleichen die Erlebnisse Berras mit ihren Erfahrungen: Berra ist klein und Opa Nils ist groß. „Berra ist jung und Opa Nils ist alt. Berra und sein Leihopa lernen voneinander. Wie klappt das bei Euch?“

*Bild: Standbild aus dem Film.*

### **Extra: Wie funktioniert Synchronisation - Medienkompetenz**

Bildtext mit 2 Filmausschnitten zur Auswahl:

Der Film ist in Schweden gedreht, mit schwedischen Schauspielern und schwedischer Sprache.

Warum sprechen die Schauspieler trotzdem Deutsch? Weil andere Schauspieler, die man nicht sieht, den Text der schwedischen Schauspieler auf Deutsch gesprochen haben. Dann wird der schwedische Film mit dem deutschen Ton zusammengefügt. Das nennt man synchronisieren – ein schwieriges Wort. Achtet genau auf die Mimik und Lautstärke bei der schwedischen Sprachversion. Achtet genau auf die Mundbewegungen bei der deutschen Version. Wurde das Pfeifen auch „synchronisiert“?

Vergleich des Filmausschnitts „Opa Nils pfeift“ in schwedischer Sprache und in deutscher Synchronisation. Das Pfeifen wurde nicht synchronisiert.

## **7. Kapitel: Opa Nils und Berra sind traurig 2:00**

Nach dem Missverständnis mit dem Taschenmesser ist Opa Nils enttäuscht und traurig. Berra kann das nicht verstehen, aber er fühlt die Traurigkeit von Nils. Er fragt Uffe, ob alle Opas traurig sind. Doch dann macht Opa Nils den ersten Schritt. Das Extra greift die emotionale Bedeutung der Filmmusik auf. Die Motive der Musik drücken die Gefühle und Stimmungen der Darsteller auf und beeinflussen somit auch die Stimmungen des Zuschauers.

### **Extra: Die Filmmusik**

Bildtext mit Filmmusik-Motiv und Filmausschnitten:

Es gibt zwei Melodien im Film. Eine fröhliche Melodie (in Dur) und eine getragene und manchmal etwas traurige Melodie (in Moll). Das ist die etwas getragene, manchmal traurige Melodie. Zu welchen Personen passt die Melodie? Erkennt Ihr die Szenen wieder? Warum werden die Filmszenen von dieser Melodie begleitet? Was fühlen die Personen im Film und was fühlt Ihr?

Dann können 7 Szenen im Film angewählt werden, in denen das traurige Musikmotiv vorkommt.

## **8. Kapitel: Der Drachen aus Seide 2:17**

Jetzt gehen Uffe, Berra und Nils zum Drachensteigen. Opa Nils hat einen wunderschönen Drachen aus all seinen Krawatten und dem Sidentuch seiner Frau gebastelt. Das Extra greift die emotionale Bedeutung der Filmmusik auf. Die Motive der Musik drücken die Gefühle und Stimmungen der Darsteller auf und beeinflussen somit auch die Stimmungen des Zuschauers.

### **Extra: Die Filmmusik**

Bildtext mit Filmmusik-Motiv und Filmausschnitten:

Es gibt zwei Melodien im Film. Eine fröhliche Melodie (in Dur) und eine getragene und manchmal etwas traurige Melodie (in Moll). Das ist die fröhliche Melodie.

Zu welchen Personen passt die Melodie? Erkennt Ihr die Szenen wieder? Warum werden die Filmszenen von dieser Melodie begleitet? Was fühlen die Personen im Film und was fühlt Ihr?

Dann können 8 Szenen im Film angewählt werden, in denen das traurige Musikmotiv vorkommt.

## **9. Kapitel: Opa Nils' Wünsche 3:30**

Berra und Opa Nils unterhalten sich über ihre größten Wünsche. Opa Nils erzählt, dass er schon immer einmal Kirschen klauen wollte, und Opa Nils erfährt, dass Berra sich sehnlichst wünscht zu pfeifen. Die Idee zu einer Geburtstagsfeier für Opa Nils wird besprochen. Das Extra greift in spielerischer Weise das Thema „Alt und Jung auf“. Die Kinder entdecken mit Berra die Fragen und vergleichen die Erlebnisse Berras mit ihren Erfahrungen.

### **Extra: Was Berra entdeckt: Opas Geburtstag**

Bildtext zum Gesprächseinstieg: „Opa Nils hat Geburtstag. Berra möchte Opas Geburtstag feiern. Was gehört zu einer Geburtstagsfeier? Was meint ihr?“

*Bild: Szenenbild aus dem Film.*

## **10. Kapitel: Geburtstagsvorbereitungen 3:07**

Berra und Uffe sind fröhlich. Sie bereiten den Geburtstag von Opa Nils vor. Uffe ist der „Experte“ und berät Berra beim Einkaufen. Doch vorher müssen sie noch Geld verdienen, denn eine Zigarre und die Schweinsohren müssen auch bezahlt werden. Das Extra vergleicht die Szene mit der Buchvorlage.

### **Extra: Die Buchvorlage - Hintergrundthema**

Bildtext - Auszug aus dem Buch, unterlegt mit der Buchillustration und der Filmmusik:

„Er musste die Batterien in seiner Taschenlampe kontrollieren. Er musste sein Sparschwein schlachten. Und weil in dem Sparschwein zu wenig Geld war, mussten wir drei Rasen mähen und Gustavssons Rosenbeet jäten. Die ganze Zeit übte Berra pfeifen. Er übte am Mittwoch, als wir in den Zigarrenladen gingen und die größte Zigarre kauften, die ich je gesehen hatte.“

Die Illustration ist unterlegt mit dem fröhlichen Motiv der Filmmusik. Die Musik drückt die erwartungsfrohe Stimmung der Kinder aus.

*Information: Text: Ulf Stark: „Kannst Du pfeifen, Johanna“, Fischer Taschenbuch Verlag, 4. Auflage August 2000, S.26-27. Illustration von Anne Höglund 1992, im Buch auf S.26-27. Musik: Filmmusik, das fröhliche Motiv.*

### **11. Kapitel: Opa Nils wird rasiert 2:30**

Der Geburtstag von Opa Nils beginnt mit der ersten Überraschung. Uffe rasiert Opa Nils, damit er sich nicht mehr am Kinn schneiden kann. Das Extra vergleicht die Szene mit der Buchvorlage.

#### **Extra: Die Buchvorlage - Hintergrundthema**

Bildtext - Auszug aus dem Buch, unterlegt mit der Buchillustration und der Filmmusik:

„Berra seifte ihm das Kinn mit seinem Rasierpinsel ein, bis sein Gesicht an eine Sahnetorte erinnerte. Und ich zog den Rasierapparat vorsichtig über die Haut, die glatt und weich wie Seide wurde. „So!“ sagte Berra, nachdem wir Onkel Nils mit einem nassen Handtuch abgetrocknet hatten. „Jetzt kann das Fest anfangen.“

Die Illustration ist unterlegt mit dem fröhlichen Motiv der Filmmusik. Die Musik drückt die Stimmung der Kinder und von Opa Nils aus.

*Information: Text: Ulf Stark: „Kannst Du pfeifen, Johanna“, Fischer Taschenbuch Verlag, 4. Auflage August 2000, S.29. Illustration von Anne Höglund 1992, im Buch auf S.29. Musik: Filmmusik, das fröhliche Motiv.*

### **12. Kapitel: Opa Nils und der Straßenfernseher 2:24**

Die zweite Überraschung für Opa Nils ist das Fernsehen. Uffe und Berra gehen mit ihm zu einem Laden, der in seinem Schaufenster einen Fernseher stehen hat. Wenn man eine Münze einwirft beginnt eine Fernsehsendung.

### **13. Kapitel: Opa Nils klaut Kirschen 6:39**

Die dritte Überraschung erfüllt den heimlichsten Wunsch von Nils. Sie gehen in den Garten des gefürchteten Gustavsson, steigen auf den Baum und klauen Kirschen. Opa ist so gut gelaunt, dass er dem Gustavsson einen gewaltigen Bären aufbindet. Diese Extras vergleichen einen Ausschnitt der Szene mit der Buchvorlage und geben Einblick in die Synchronisation.

#### **Extra: Die Buchvorlage - Hintergrundthema**

Bildtext - Auszug aus dem Buch, unterlegt mit der Buchillustration und der Filmmusik:

„Er nahm den Hut ab, und wir füllten ihn mit den größten und saftigsten Kirschen, die wir finden konnten. Dann saßen wir schweigend neben einander und Futterten. Wir blickten über die Gegend und spuckten Kerne auf den Boden. Und Onkel Nils wollte überhaupt nicht mehr fort. „Hier sitzt man wie im Himmel“, sagte er und nahm die letzte rote Kirsche aus seinem Hut.“

Die Illustration ist unterlegt mit dem traurigen Motiv der Filmmusik. Die Musik drückt die Stimmung von Nils aus, der wehmütig an seine Kindheit denkt.

*Information: Text: Ulf Stark: „Kannst Du pfeifen, Johanna“, Fischer Taschenbuch Verlag, 4. Auflage August 2000, S.29. Illustration von Anne Höglund 1992, im Buch auf S.29. Musik: Filmmusik, das traurige Motiv.*

#### **Extra: Wie funktioniert Synchronisation - Medienkompetenz**

Bildtext mit 2 Filmausschnitten zur Auswahl:

Der Film ist in Schweden gedreht, mit schwedischen Schauspielern und schwedischer Sprache.

Warum sprechen die Schauspieler trotzdem Deutsch? Weil andere Schauspieler, die man nicht sieht, den Text der schwedischen Schauspieler auf Deutsch gesprochen haben. Dann wird der schwedische Film mit dem deutschen Ton zusammengefügt. Das nennt man synchronisieren – ein schwieriges Wort. Achtet genau auf die Mimik und Lautstärke bei der schwedischen Sprachversion. Achtet genau auf die Mundbewegungen bei der deutschen Version. Werden die Geräusche auch „synchronisiert“? Vergleich des Filmausschnitts „Opa Nils pfeift“ in schwedischer Sprache und in deutscher Synchronisation. Die Geräusche wurde nicht synchronisiert.

### **14. Kapitel: Geschenke am Lagerfeuer 3:35**

Die nächste Überraschung erwartet Opa Nils am Lagerfeuer. Er bekommt Schweinsohren, eine Zigarre „mit Seele“ und eine wunderschöne Krawatte von Berra. Am Ende ist Opa Nils so erschöpft, dass die beiden Jungen Hilfe holen müssen. Das Extra vergleicht einen Ausschnitt der Szene mit der Buchvorlage.

#### **Extra: Die Buchvorlage - Hintergrundthema**

Bildtext - Auszug aus dem Buch, unterlegt mit der Buchillustration und der Filmmusik:

„Die Zigarre ist von uns beiden“, sagte Berra. „Aber das hier ist nur von mir.“ Er überreichte ein schön verpacktes Paket. Als Onkel Nils das Papier entfernt hatte, sah er, dass ein Schlips in dem Paket war. „Der ist aus echter Seide“, sagte Berra. „Darum war er auch so unheimlich teuer.“ Onkel Nils sah den Schlips an. Lange Zeit sagte er nichts. Er räusperte sich bloß, weil ihm Rauch in den Hals

gekommen war. „Wer hätte das gedacht, dass ich so einen Enkel wie dich kriegen würde“, sagte er schließlich. „Ja, und dass ich so einen Opa wie dich kriegen würde“, sagte Berra.

Die Illustration ist unterlegt mit dem traurigen Motiv der Filmmusik. Die Musik drückt die Stimmung von Nils aus, der wehmütig an seine Kindheit denkt.

*Information: Text: Ulf Stark: „Kannst Du pfeifen, Johanna“, Fischer Taschenbuch Verlag, 4. Auflage August 2000, S.39. Illustration von Anne Höglund 1992, im Buch auf S.38. Musik: Filmmusik, das fröhliche Motiv.*

## **15. Kapitel: Abschied von Opa Nils 5:30**

Die letzte Überraschung für Opa Nils kann er nicht mehr hören, denn Opa Nils ist gestorben. Er war alt und krank und ist einfach eingeschlafen. Doch Berra ist überzeugt, dass sein Abschiedslied „Kannst Du pfeifen, Johanna“, das er am Sarg von Opa Nils pfeift, von der Seele des Opas im Himmel gehört wird. Jetzt ist Berra auch nicht mehr traurig über den Tod von seinem Leihopa. Die Extras beschäftigen sich mit dem Titellied des Films „Kannst Du pfeifen, Johanna“ und greifen in spielerischer Weise das Thema „Alt und Jung“ auf. Die Kinder entdecken mit Berra die Fragen und vergleichen die Erlebnisse Berras´ mit ihren Erfahrungen.

### **Extra: Was Berra entdeckt: Opas können sterben**

Bildtext zum Gesprächseinstieg: „Opa Nils ist gestorben. Er war krank und schon sehr alt. Berra ist traurig. Er pfeift Opas Lieblingslied. Berra verabschiedet sich von Opa.“ Bild: Szenenbild aus dem Film.

### **Extra: „Kannst Du pfeifen, Johanna“**

Bildtext mit drei Hör-Verknüpfungen: „Kannst Du pfeifen, Johanna“ ist ein alter Schlager von der Boygroup „Comedian Harmonists“. Opa Nils pfeift dieses Lied. Berra lernt dieses Lied. Hier könnt Ihr Euch alle drei Melodien anhören. Welche gefällt Euch am besten?

(Zur Auswahl: Comedian Harmonists unterlegt mit Titelbild; Opa Nils Pfeifen unterlegt mit Standbild und Berras Pfeifen unterlegt mit Standbild)

## **Methoden zum Einsatz des Films**

### **Filmgespräch: Was Berra entdeckt**

Nach dem gemeinsamen Filmerlebnis bietet sich ein Gespräch mit Hilfe der Extras „Was Berra entdeckt“ an. Die Fragen der Bildtexte geben die Möglichkeit, die wichtigen Erlebnisse von Berra nochmals zu wiederholen und die Kinder aufzufordern, über ihre Erfahrungen mit den Großeltern oder Verwandten dieser Generation zu sprechen. Zur Erleichterung sind die Fragen und Erfahrungen der Extras „Was Berra entdeckt“ im Arbeitsblatt 1 wiedergegeben.

### **Ratespiel: Welche Musik zeigt welche Gefühle?**

Zur Auseinandersetzung mit den Gefühlen der Kinder, die durch den Film geweckt wurden, bietet sich die Frage nach den Gestaltungs- und Wirkungsweisen der Filmmusik an. Mit Hilfe der Extras in Kapitel 7 und 8 werden den Kindern die beiden Musikmotive vorgestellt und es wird nach den Gefühlen gefragt, die sie bei den Zuschauern erzeugen. Die zweite Frage geht dem „Warum“ nach: Warum ist die Musik an bestimmten Stellen traurig oder fröhlich. Die Meinungen der Kinder werden dazu auf einem Wandplakat gesammelt. Dann werden zwei große leere Plakate aufgehängt mit den Überschriften: „Die traurige Musik“ und „Die fröhliche Musik“. Die Kinder sind aufgefordert, unter die Überschriften Beispiele von Szenen aus dem Film zu schreiben, die ihnen noch in Erinnerung sind. Danach werden die einzelnen Szene der Extras zur Filmmusik (Kapitel 7 und Kapitel 8) den Kindern zwei Mal gezeigt. Beim ersten Mal sollen die Kinder die Augen geschlossen haben, um zu raten, um welche Szenen es sich handelt. Beim zweiten Mal wird die Szene nochmals genau besprochen: Welche Geschichte erzählt die Musik? Welche Gefühle und Stimmungen drückt die Musik aus? Was fühlen die Kinder als Zuschauer? Am Ende werden die Szenen mit den Szenen auf den Wandplakaten verglichen.

### **Vergleich Buchvorlage und Film**

Die Extras bei Kapitel 2, 4, 5, 10, 11, 13, 14 bieten den direkten Vergleich von Szenen in der Jugendbuchvorlage und der Umsetzung im Film an. Hier erkennt man die große Ähnlichkeit im Inhalt, der Erzählstruktur sowie der Atmosphäre von Buch und Film. Unterstützt wird der Vergleich durch die musikalischen Motive, die den Illustrationen von Anna Höglund unterlegt ist. Sie verweisen auf die Gefühle, die Atmosphäre und die Stimmungen, die erzeugt werden.

## **Großeltern und Kinder**

Der Film kann auch zu einem gemeinsamen Kinoerlebnis von Jung und Alt gestaltet werden. Die Klasse lädt interessierte Bewohner des nahegelegenen Altersheimes zur Filmvorführung ein. Und im anschließenden Gespräch können die Kinder ihre Gäste kennenlernen und nach ihrem Leben im Altersheim befragen.

## **Wie funktioniert Synchronisation?**

Die DVD bietet an, den Kinder anhand von Filmbeispielen zu zeigen, wie sich der Film in der schwedischen Originalversion anhört und welcher Unterschied zur „Synchronisation“ besteht. Dies ist für die Kinder auch ein spannender Einblick in die kulturelle Dimension eines Filmes, der in einem anderen Land spielt, in dem die Menschen eine andere Sprache sprechen. Was ist ähnlich mit dem Leben in Deutschland, im Alltag der Kinder, den Problemen, Wünschen und Erlebnissen, die im Film gezeigt werden. Mit dem Thema „Synchronisation“ kann aber auch erklärt werden, wie ein Film, der in einer speziellen Sprache gedreht wird auch in den unterschiedlichsten Ländern und Erdteilen verstanden werden kann. Die andere Möglichkeit, die der „Untertitelung“, kann bei der DVD auch demonstriert werden unter: eine deutsch Untertitelte Version für Hörgeschädigte ist abrufbar. Wenn man die Extras zur Synchronisation (s. Kapitel 2,4, 6, 13) hintereinander aufruft, hat man die Möglichkeit zum direkten Vergleich der Szene in schwedischen Originalfassung mit der gleichen, deutsch synchronisierten Szene.

Bevor man beide Szenen hintereinander zeigt, werden Fragen an die Kinder weitergegeben: „Was denkt ihr, was die Schauspieler gesagt haben?“, „Woraus lässt sich die Handlung ohne Sprache noch erklären?“ „Wird das Lied synchronisiert?“, „Wird das Pfeifen synchronisiert?“, „Werden die Geräusche synchronisiert?“. Dann kann ein Filmkapitel mit deutschen Untertiteln gezeigt werden (wechseln auf „Sprachversion“, „deutsche Untertitel“ anwählen“ und dann auf „Film weiter“). Man erkennt, dass die Untertitel die Dialoge sehr stark verkürzen, ohne dass dabei die Grundaussage verloren gehen darf.

## Arbeitsblatt: Was Berra entdeckt

	Was Berra entdeckt	Was meint Ihr dazu? Wie klappt das bei Euch?
Was Berra entdeckt: Wie muss ein Opa sein?	<p>Wie soll ein Opa sein?</p> <p>Soll er Schweinsohren essen?</p> <p>Soll der seinem Enkel Geld schenken?</p> <p>Soll er seinem Enkel etwas beibringen?</p>	
Was Berra entdeckt: Opas leben im Altersheim	<p>Opa Nils lebt im Altersheim.</p> <p>Er wohnt dort mit vielen alten Leuten.</p> <p>Gefällt es Opa Nils im Altersheim?</p> <p>Hat er dort Freunde?</p> <p>Denkt er oft an früher?</p>	
Was Berra entdeckt: Opas sind alt	<p>Berra ist klein und Opa Nils ist groß.</p> <p>Berra ist jung und Opa Nils ist alt.</p> <p>Berra und sein Leihopa lernen voneinander.</p>	
Was Berra entdeckt: Opas Geburtstag	<p>Opa Nils hat Geburtstag.</p> <p>Berra möchte Opas Geburtstag feiern.</p> <p>Was gehört zu einer Geburtstagsfeier?</p>	
Was Berra entdeckt: Opas können sterben	<p>Opa Nils ist gestorben.</p> <p>Er war krank und schon sehr alt.</p> <p>Berra ist traurig.</p> <p>Er pfeift Opas Lieblingslied.</p> <p>Berra verabschiedet sich von Opa.</p>	

## Frage und Antwort

	Frage	Antwort
<b>Frage + Antwort 1</b>	Warum ist Nils für Berra wie eine Opa?	<p>Opa macht Berra Geschenke            Opa Nils zeigt Berra wie man pfeift            Opa Nils ist mit Berra verwandt            Berra hat sich Nils als Opa ausgesucht            Berra feiert den Geburtstag von Opa Nils            (alle Antworten außer c) sind richtig)</p>
<b>Frage + Antwort 2</b>	Es gibt zwei Melodien im Film. Eine fröhliche und eine traurige Melodie. Wähle die Melodie, die zu dieser Szene passt. Welche Szenen fallen Euch noch ein?	<p>Bei Frage A: Richtig ist Melodie B            Bei Frage B: Richtig ist Melodie A</p>
<b>Frage + Antwort 3</b>	Das Lied „Kannst Du pfeifen, Johanna“ wird im Film zweimal gepfiffen. Opa Nils pfeift es im Garten und Berra bei der Beerdigung. In welchem Beispiel pfeift Opa Nils?	Richtig ist Beispiel B
<b>Frage + Antwort 4A</b>	Such das passende Bild aus dem Vorspann, das den Fortgang der Geschichte erzählt. Der alte Mann sah zuerst die Blume an und dann Berra. Dann kratzte er sich in seinen dünnen, weißen Haaren. "Was?" sagte er, "Bin ich dein Opa?"	<p>Richtige ist das mittlere Bild:            Er zeigte die Ringelblume vor, die er hinterm Rücken versteckt gehalten hatte.</p>
<b>Frage + Antwort 4B</b>	Such das passende Bild aus dem Vorspann, das den Fortgang der Geschichte erzählt. Er holte die Sachen heraus eine Schere, ein Messer mit rotem Griff, eine Angelleine, Schnur und Nadel und Faden	<p>Richtig ist das mittlere Bild:            "Wollen wir einen Drachen bauen?" rief Berra.</p>
<b>Frage + Antwort 4C</b>	Such das passende Bild aus dem Vorspann, das den Fortgang der Geschichte erzählt. "Die Zigarre ist von uns beiden", sagte Berra. "Aber das hier ist nur von mir". Er überreichte ein schön verpacktes Paket.	<p>Richtig ist das obere Bild:            Als Opa Nils das Papier entfernte, sah er, dass ein Schlips in dem Paket war.</p>

<b>Frage + Antwort 4D</b>	Such das passende Bild aus dem Vorspann, das den Fortgang der Geschichte erzählt. "Jetzt gehen wir zu Opa und verabschieden uns von ihm", sagte er. Aber zuerst machten wir noch eine Runde durch Gustavssons Garten und pflückten....	Richtig ist das untere Bild: .... seine schönste Rose.
-------------------------------	---	---

## **Medientipps**

### **Bücher**

Ulf Stark: „Kannst Du pfeifen, Johanna“, Fischer Taschenbuch Verlag, 4. Auflage  
August 2000.

### **Internet-Links**

Die dvd-educativ Website führt direkt zu Links mit Informationen zum Film und den angesprochenen Themen. <http://www.dvd-educativ.de/material/material.asp?PARAM=MF10710>